Nebis Wochenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nebis wochenschau

An der Kamera: Röbi, wäss, bi u. a.

Fribourg

Im Saane-Bezirk wurden zwei jugendliche Einbrecher verurteilt, die mit Vorliebe Handorgeln, Mandolinen und Flöten stahlen. Vico-Torriani-Filme sollen im Saanebezirk für Jugendliche künftig nicht mehr freigegeben werden.

Italien

Im Zuge der Koexistenz hat sich die kommunistische Partei Italiens anläßlich ihres Parteikongresses auf eine ‹neue Linie› festgelegt. Auf die Linie ‹Ch›?

Tel Aviv

Bei einem Handstreich erbeuteten israelische Soldaten von den Syriern tschechische und russische Waffen und Munition. Das liegt auf der Hand – jetzt wo die Russen friedlicher- und gutmütigerweise über eine Million Soldaten demobilisiert haben, mußten sie deren Waffen doch irgendwo verquanten.

Sahara

Nigerische Medizinmänner versuchten, die Explosion der französischen Atombombe durch Zauberformeln zu verhindern. Man fragt sich, was Heiden ausrichten können, wo nicht einmal Christen etwas tun konnten?

Tschechoslowakei

In einem tschechischen Grenzort wurde ein Bahnwärter-Ehepaar von der Regierung dekoriert, weil es bisher über dreihundert Flüchtlinge aufgegriffen und der Polizei übergeben hat. Die Menschenjagd ist in der Tschechoslowakei frei, während für die Tiere Schonzeiten bestehen. Damit die westlichen Geldsäcke etwas vor die Flinte bekommen, wenn sie ihre Ferien in der Tschechei verbringen.

❖

Der kommunistische ‹Rude Pravo› behauptet in einem Artikel, die Heilsarmee sei eine reaktionäre Sekte, eine plutokratische Spionageorganisation und beute kapitalistisch die Werktätigen aus. – Vor allem mit der weihnachtlichen Topf-Kollekte.

Algier

Der Zwiespalt in der Armee bleibt: «Was aber, wenn erneut Rebellen aufstehen und von Rebellen angegriffen werden; gegen welche Rebellen müssen wir dann rebellieren?»

Gegen
hohen Blutdruck
WEKA
Knoblauchöl-Kapseln

Bombenspektakel

In Tunis demonstrierte das Volk aus im wahrsten Sinne naheliegenden Gründen gegen die französische Sahara-Bombe mit Parolen wie «Wir sind keine Meerschweinchen!» oder «Probiert eure Bombe in Paris aus!». – In San Francisco dagegen versammelten sich 500 Personen vor dem französischen Konsulat. Eine Protesttafel trug die Aufschrift «Mehr Bardot, weniger Bomben!» Man kann es ihnen nicht verargen, daß sie die Sexbombe vorziehen.

Sport

Der Vater der italienischen Eisläuferin Anna Galmarini hatte eilzüglich von Mailand nach Garmisch zu reisen, um sie davon abzuhalten, mit einem jungen Deutschen nach dem Heiratsparadies Gretna Green zu reisen, statt ihre Kür auf dem Europameisterschaftseis zu ziehen. – Eine feurige Italienerin läßt sich anscheinend auch durch das kälteste Eis nicht abkühlen!

Moskau

Nachdem der italienische Staatspräsident und mit ihm Italien durch den Kreml-Gewaltigen Chruschtschew mit taktlosen Bemerkungen über Salami, Spaghetti und Bettelvolk beleidigt worden war, entschuldigte sich Chruschtschew halbwegs mit der faulen Erklärung, solche Anödereien entsprächen seinem Charakter. – Dabei hat man bis jetzt angenommen, Chruschtschew besitze überhaupt keinen irgendwie gearteten Charakter.

Buenos Aires

In den argentinischen Gewässern verlief eine Suchaktion nach einem unbekannten U-Boot ergebnislos. – Um keine internationalen Verwicklungen heraufzubeschwören wollen wir annehmen, das U-Boot gehöre der Flotte von Andorra an.

USA

Zugleich mit den Olympischen Winterspielen in Squaw Valley hat für die Präsidentschaftskandidaten mit dem Auftakt des Wahlfeldzug-Marathons die ‹Olympiade des Lächelns› begonnen.

D‹D›R

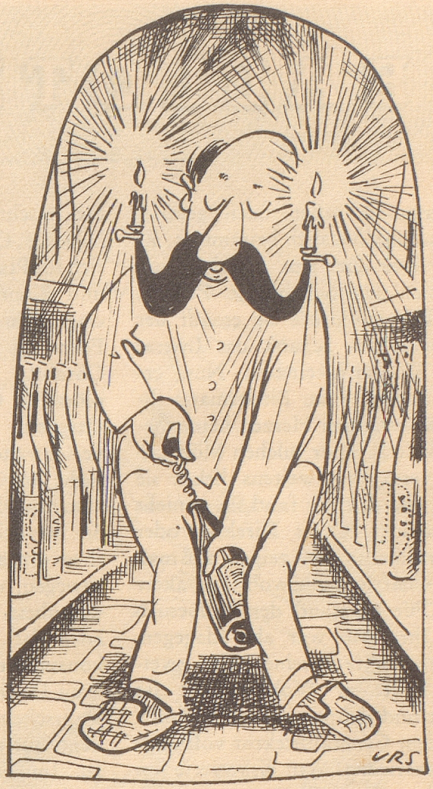
Die D‹D›R kann es nicht verklemmen, schweizerischen Kapitalisten-Firmen Propagandamaterial ins Büro zu senden. Der jüngste Propaganda-Erguß lautet: «Die D‹D›R unterstützt mit allen Kräften die Abrüstung.» Die des Westens sicher.

❖

Die Volkswirtschaft Ostdeutschlands hat die von der Regierung für 1959 aufgestellten Planziele nicht erreicht. Insbesondere blieben die Viehbestände der D‹D›R weit unter dem Plansoll. – Kein Wunder! Die Wanderung ostdeutscher Kälber nach Moskau scheint doch zu groß zu sein.

China

Eine Pekinger Frauenzeitschrift schrieb: «In einem sozialistischen Staat muß Gattenliebe vom sozialistischen Gedanken getragen werden. Es ist ausdrückliche Pflicht der Frau, ihren Gatten öffentlich zu kritisieren, wenn er von der geraden Linie seiner Partei abweicht.» Welche ‹gerade Linie› der Partei jeweils in der Mode ist, sagt die Redaktion. Schnittmusterdienst für Abonnenten unentgeltlich ...



Verzell Du das amene Chellermeischter!

Tut etwas Tapferes!

Sepp Sempacher hat im Nebelspalter Nr. 6 unter dem Titel «Und unsere Waffenrüstung des Geistes?» die Leser zu Geldspenden für die bedrängte Osteuropa-Bibliothek in Bern aufgemuntert. Die von Dr. Peter Sager in jahrelanger Arbeit und unter großen finanziellen Opfern angelegte und aufgebaute Osteuropa-Bibliothek ist ein wissenschaftliches Instrumentarium zur Erforschung des Kommunismus. Sie stellt eine der besten Sammlungen der Welt dar. Diese Osteuropa-Bibliothek soll unterhalten und weitergeführt werden. Dazu fehlen die Mittel. Auf Sepp Sempachers Aufruf sind zahlreiche spontane Geldspenden aus Kreisen der Nebelspalterfreunde eingetroffen. Wir appellieren nochmals an die staatsbürgerliche Einsicht unserer Leser und wiederholen den Aufruf:

Wer als Unternehmer oder Einzelperson die wissenschaftliche Waffensammlung Dr. Sagers gegen den Bolschewismus unterstützen will, kann seinen Beitrag an den Nebelspalter-Verlag Rorschach, Postcheck IX 326 schikken, mit dem Vermerk auf der Rückseite des Postchecks: ‹Für die Osteuropa-Bibliothek›. Jeder Franken, jeder Batzen soll ein Zeichen unseres wachen Sinnes für die Notwendigkeit der Abwehr der kommunistischen Gefahr sein.

Der Nebelspalter

Fr. 3.40
Fr. 5.60
4711
Sir
RASIERWASSER
So wohltuend nach jeder Rasur